

## Arbeit in Ost- und Südosteuropa

**Bei der Jahreskonferenz des Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS) standen prekäre und informelle Arbeitsverhältnisse im Fokus.**



**Zur zweiten Jahreskonferenz des IOS waren Wissenschaftler aus aller Welt gekommen. Foto: IOS**

Regensburg. Prekäre und informelle Arbeitsverhältnisse sind in den heutigen Gesellschaften Ost- und Südosteuropas weit verbreitet. Sie standen im Fokus der zweiten Jahreskonferenz des **Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS)** [<http://www.ios-regensburg.de>], die Ende Juni in Regensburg stattfand. Mehr als 20 Wissenschaftler aus aller Welt, darunter Ökonomen, Historiker und Anthropologen, beschäftigten sich unter dem Titel „Labour in East and Southeast Europe: Institutions and Practices Between Formality and Informality“ mit den Merkmalen, Gründen, und Effekten dieses Phänomens.

Nach der Eröffnung der Konferenz durch Prof. Dr. Ulf Brunnbauer und Prof. Dr. Jürgen Jerger standen an zwei Tagen zahlreiche Vorträge zu Themenkomplexen wie „Informelle Arbeitsverhältnisse“, „Bildung und Diskriminierung“, „Migration und Informelle Netzwerke“ oder „Ergebnisse des Arbeitsmarkts“ auf dem Programm.

**URL:** <http://www.mittelbayerische.de/index.cfm?pid=10036&lid=0&cid=0&tid=0&pk=1089926>